

Hilfen zur Erziehung und weitere Hilfen Auswertung 2019



Jugendhilfeplanung
Landkreis Darmstadt-Dieburg
24.09.2020

Übersicht

1. Einführung.....	3
2. Hilfen zur Erziehung und weitere Hilfen.....	4
2.1 Übersicht der Hilfen in der Jahressumme	4
2.2 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen von 2015 bis 2019	5
2.3 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen nach Hilfeart	6
2.4 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen nach pädagogischem Leistungsangebot..	6
3. Kommunale Übersichten	7
3.1 Zum Stichtag 31.12.2019.....	7
3.2 In der Jahressumme	8
3.2.1 Alle Hilfen 2019.....	8
3.2.2 Hilfen zur Erziehung (§§ 29-35 SGB VIII)	9
3.2.3 Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII)	10
4. Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a SGB VIII	11
4.1 Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen	11
4.2 Akute Kindeswohlgefährdungen	12
5. Besonderheiten	12

1. Einführung

Trennungssituationen, Ängste von Eltern in Bezug auf Arbeitsplatzverlust, finanzielle Notlagen, persönliche Probleme und steigende Anforderungen der Schulen können zu einer Überforderung der Eltern im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder führen. In diesen Situationen ist die Kinder- und Jugendhilfe ein wichtiges Unterstützungsinstrument in unserer Gesellschaft. Mit zahlreichen Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten richtet sich diese an alle Betroffenen.

Der vorliegende Bericht zeigt deutlich: Der Hilfebedarf von Kinder, Jugendlichen und Familien ist auf einem gleichbleibenden Niveau. Der Einsatz und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Erziehungs- und Eingliederungshilfen und weiteren Hilfen sind somit notwendig und unverzichtbar um Kindern, Jugendlichen und Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen helfen zu können.

Der vorliegende Bericht verfolgt das Ziel, eine Bilanz der Hilfen zur Erziehung und weiterer Hilfen aufzustellen und gewährt somit einen umfassenden Blick auf die in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe für das Jahr 2019 im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Mit den Daten des Berichts können kommunale Besonderheiten erkannt und analysiert werden. Dabei stellen die interkommunalen Vergleiche kein „Ranking“ dar, sondern eine reine Beschreibung der Situation.

Die Auswertungen sind so gegliedert, dass zunächst die Hilfen zur Erziehung und weitere Hilfen als Jahressumme dargestellt und nach pädagogischem Leistungsangebot differenziert werden (Kapitel 2). Anschließend wird die Situation innerhalb der Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg tabellarisch abgebildet (Kapitel 3). Aufgrund der beobachtbaren Zunahme der Gefährdungseinschätzungen seit dem Jahr 2017 wird dieses Thema ausführlicher dargestellt (Kapitel 4). Dieser Bericht endet mit einer Zusammenfassung von Besonderheiten (Kapitel 5).

2. Hilfen zur Erziehung und weitere Hilfen

2.1 Übersicht der Hilfen in der Jahressumme

Erziehungs- und Eingliederungshilfen*, Hilfe für junge Volljährige und weitere Leistungen nach dem SGB VIII vom 01.01. bis 31.12.2019	Anzahl	Anteil an allen Hilfen in %
Hilfe zur Erziehung		
§ 29 - Soziale Gruppenarbeit ¹	4	0,2%
§ 30 - Erziehungsbeistände und Betreuungshelfer	7	0,3%
§ 31 - Sozialpädagogische Familienhilfe	474	20,1%
§ 32 - Erziehung in einer Tagesgruppe ²	163	6,9%
§ 33 - Vollzeitpflege	213	9,0%
§ 34 - Heimerziehung/sonstige betreute Wohnformen ³	232	9,9%
§ 35 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	125	5,3%
Gesamt - Hilfe zur Erziehung	1.218	51,7%
Eingliederungshilfe nach § 35a		
§ 35a - Ambulante Eingliederungshilfe für Minderjährige	478	20,3%
§ 35a - Teilstationäre Eingliederungshilfe ⁴ für Minderjährige	5	0,2%
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe für Minderjährige	66	2,8%
§ 35a - Ambulante Eingliederungshilfe für Volljährige	52	2,2%
§ 35a - Teilstationäre Eingliederungshilfe ⁴ für Volljährige	3	0,1%
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe für Volljährige ⁵	48	2,0%
Gesamt - Eingliederungshilfe	652	27,7%
Hilfe für junge Volljährige		
§ 41 i. V. m. § 30 und § 35 – ambulante Hilfen für junge Volljährige	127	5,4%
§ 41 i. V. m. § 33 und § 34 – stationäre Hilfen für junge Volljährige ⁵	191	8,1%
Gesamt - Hilfe für junge Volljährige	318	13,5%
Weitere Hilfen		
§ 19 - Mutter/Vater-Kind-Einrichtung	26	1,1%
§ 42 - Inobhutnahmen	140	5,9%
Gesamt - Weitere Hilfen	166	7,1%
Insgesamt		
Gesamtsumme - alle Hilfen	2.354	

¹ inklusive Anti-Aggressions-Trainings

² inklusive "Schule für Erziehungshilfe" mit Tagesgruppenkopplung

³ inklusive unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

⁴ ohne Legasthenie- und Dyskalkulieförderung; inklusive ambulante und teilstationäre Leistungen für Volljährige

⁵ inklusive unbegleiteter volljähriger Flüchtlinge

* ohne Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII

2.2 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen von 2015 bis 2019

Erziehungs- und Eingliederungshilfen*, Hilfe für junge Volljährige und weitere Leistungen nach dem SGB VIII	bearbeitete Hilfen jeweils vom 01.01. bis 31.12. der Jahre					Veränderg. im Vergleichszeitraum (2015=100%)
	2015	2016	2017	2018	2019	
Hilfe zur Erziehung						
§ 29 - Soziale Gruppenarbeit ¹	3	4	14	9	4	33,3%
§ 30 - Erziehungsbeistände und Betreuungshelfer	32	23	9	1	7	-78,1%
§ 31 - Sozialpädagogische Familienhilfe	507	496	501	496	474	-6,5%
§ 32 - Erziehung in einer Tagesgruppe ²	208	216	199	181	163	-21,6%
§ 33 - Vollzeitpflege	203	204	221	216	213	4,9%
§ 34 - Heimerziehung/sonstige betreute Wohnformen ³	436	416	323	267	232	-46,8%
§ 35 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	83	132	121	116	125	50,6%
Gesamt - Hilfe zur Erziehung	1.472	1.491	1.388	1.286	1.218	-17,3%
Eingliederungshilfe nach § 35a						
§ 35a - Ambulante Eingliederungshilfe für Minderjährige	259	308	349	412	478	84,6%
§ 35a - Teilstationäre Eingliederungshilfe ⁴ für Minderjährige	10	8	6	5	5	-50,0%
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe für Minderjährige	69	42	54	62	66	-4,3%
§ 35a - Ambulante Eingliederungshilfe für Volljährige	39	41	35	43	52	33,3%
§ 35a - Teilstationäre Eingliederungshilfe ⁴ für Volljährige	1	4	2	2	3	200,0%
§ 35a - Stationäre Eingliederungshilfe für Volljährige ⁵	38	39	35	40	48	26,3%
Gesamt - Eingliederungshilfe	416	442	481	564	652	56,7%
Hilfe für junge Volljährige						
§ 41 i. V. m. § 30 und § 35 – ambulante Hilfen für junge Volljährige	59	81	109	119	127	115,3%
§ 41 i. V. m. § 33 und § 34 – stationäre Hilfen für junge Volljährige ⁵	124	183	239	246	191	54,0%
Gesamt - Hilfe für junge Volljährige	183	264	348	365	318	73,8%
Weitere Hilfen						
§ 19 - Mutter/Vater-Kind-Einrichtung	18	17	23	17	26	44,4%
§ 42 - Inobhutnahmen	213	266	156	157	140	-34,3%
Gesamt - Weitere Hilfen	231	283	179	174	166	-28,1%
Insgesamt						
Gesamtsumme - alle Hilfen	2.302	2.480	2.396	2.389	2.354	2,3%

¹ inklusive Anti-Aggressions-Trainings

² inklusive "Schule für Erziehungshilfe" mit Tagesgruppenkopplung

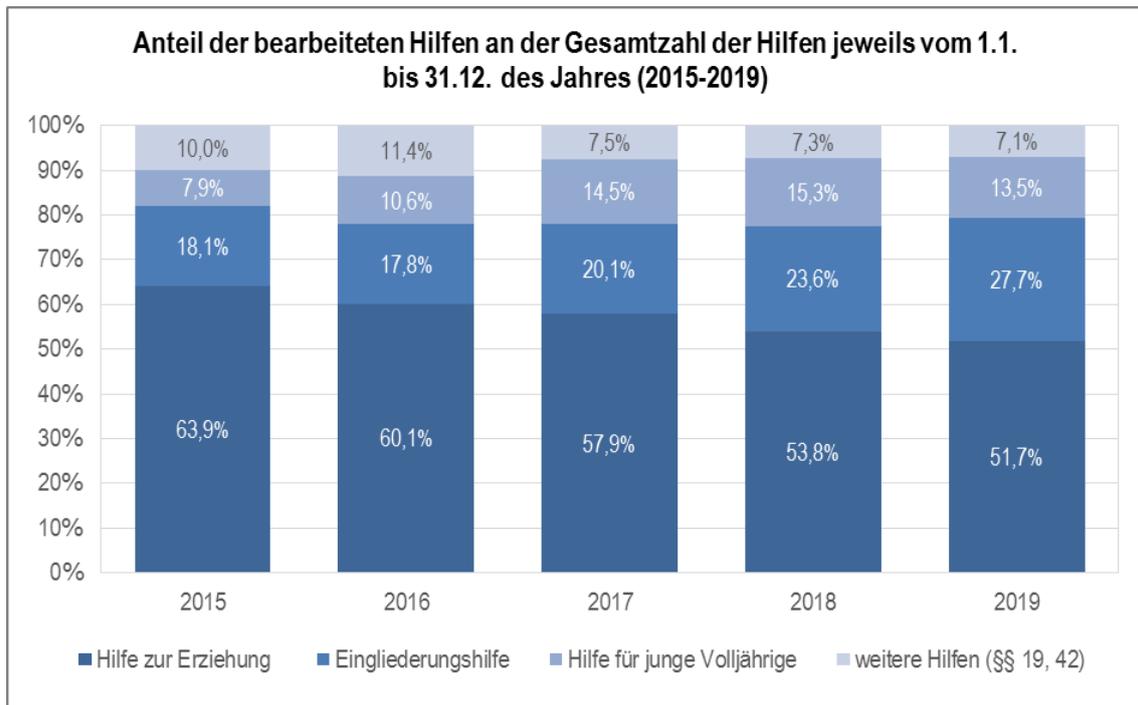
³ inklusive unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

⁴ ohne Legasthenie- und Dyskalkulieförderung; inklusive ambulante und teilstationäre Leistungen für Volljährige

⁵ inklusive unbegleiteter volljähriger Flüchtlinge

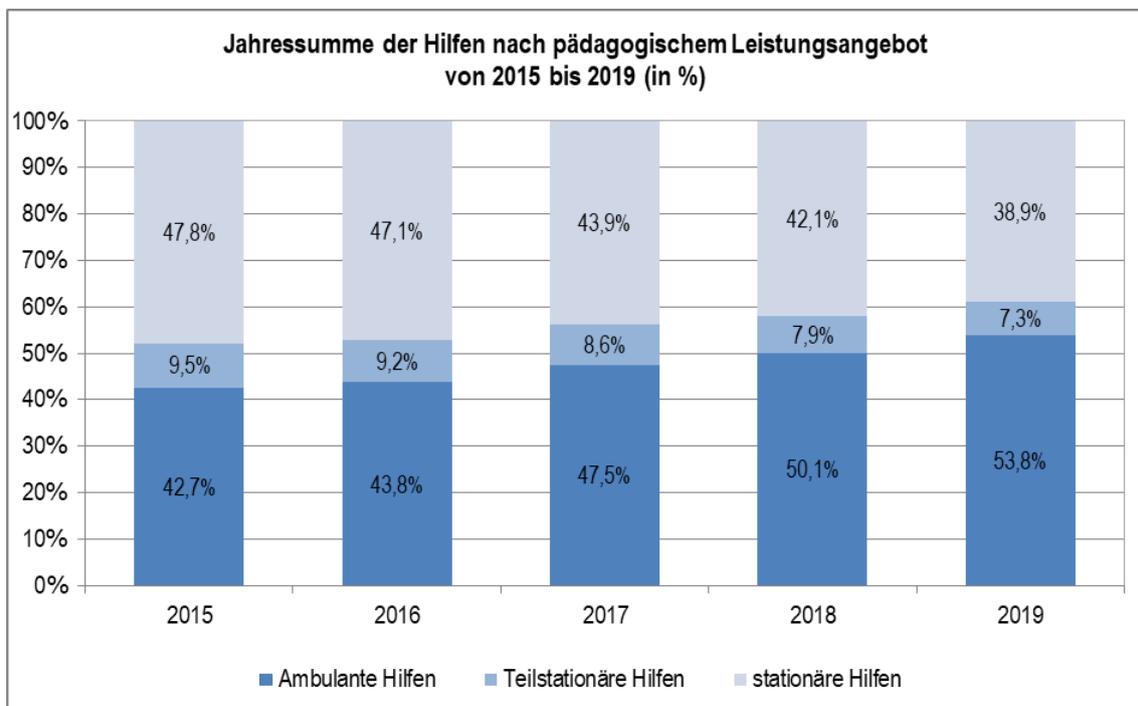
* ohne Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII

2.3 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen nach Hilfeart



Ambulante Hilfen: ohne Hilfen für Legasthenie- und Dyskalkulie

2.4 Entwicklung der Jahressumme der Hilfen nach pädagogischem Leistungsangebot



Ambulante Hilfen: ohne Hilfen für Legasthenie- und Dyskalkulie

3. Kommunale Übersichten

3.1 Zum Stichtag 31.12.2019

alle Hilfen (§§ 19, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VII, 28 XII)	weiblich	männlich	gesamt	Junge Bevölkerung unter 21 Jahre	in % der altersgleichen Bevölkerung
Alsbach-Hähnlein	14	33	47	1.732	2,7%
Babenhäusen	30	60	90	3.418	2,6%
Bickenbach	9	12	21	1.241	1,7%
Dieburg	16	61	77	3.246	2,4%
Eppertshausen	*	*	24	1.288	1,9%
Erzhausen	7	28	35	1.786	2,0%
Fischbachtal	*	*	5	520	1,0%
Griesheim	26	51	77	5.638	1,4%
Groß-Bieberau	8	19	27	919	2,9%
Groß-Umstadt	22	50	72	4.078	1,8%
Groß-Zimmern	22	44	66	3.168	2,1%
Messel	11	13	24	810	3,0%
Modautal	10	12	22	902	2,4%
Mühltal	15	40	55	2.776	2,0%
Münster	19	50	69	3.044	2,3%
Ober-Ramstadt	30	57	87	3.199	2,7%
Otzberg	6	21	27	1.204	2,2%
Pfungstadt	36	74	110	5.275	2,1%
Reinheim	28	67	95	3.224	2,9%
Roßdorf	22	58	80	2.681	3,0%
Schaafheim	12	34	46	1.743	2,6%
Seeheim-Jugenheim	15	47	62	3.257	1,9%
Weiterstadt	27	63	90	5.640	1,6%
nicht zugeordnete Hilfen**	22	29	51		
Summe	411	948	1.359	60.789	2,2%

Quellen: KVcom, EKom21 und Einwohnermeldeamt von Groß-Bieberau zum 31.12.2019

* aus Datenschutzgründen erfolgt keine Nennung, da Anzahl unter 3

** 51 Hilfen können nicht den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zugeordnet werden.

3.2 In der Jahressumme

3.2.1 Alle Hilfen 2019

alle Hilfen (§§ 19, 29-35, 35a, 41, 42 SGB VIII, 28 XII)	weiblich	männlich	gesamt	Junge Bevölkerung unter 21 Jahre	in % der altersgleichen Bevölkerung
Alsbach-Hähnlein	17	56	73	1.732	4,2%
Babenhäusen	48	95	143	3.418	4,2%
Bickenbach	17	19	36	1.241	2,9%
Dieburg	31	109	140	3.246	4,3%
Eppertshausen	10	35	45	1.288	3,5%
Erzhausen	13	40	53	1.786	3,0%
Fischbachtal	3	4	7	520	1,3%
Griesheim	54	84	138	5.638	2,4%
Groß-Bieberau	13	29	42	919	4,6%
Groß-Umstadt	38	98	136	4.078	3,3%
Groß-Zimmern	40	81	121	3.168	3,8%
Messel	14	27	41	810	5,1%
Modautal	11	19	30	902	3,3%
Mühltal	29	74	103	2.776	3,7%
Münster	31	85	116	3.044	3,8%
Ober-Ramstadt	43	100	143	3.199	4,5%
Otzberg	13	29	42	1.204	3,5%
Pfungstadt	58	132	190	5.275	3,6%
Reinheim	55	110	165	3.224	5,1%
Roßdorf	29	99	128	2.681	4,8%
Schaafheim	18	55	73	1.743	4,2%
Seeheim-Jugenheim	30	75	105	3.257	3,2%
Weiterstadt	51	132	183	5.640	3,2%
nicht zugeordnete Hilfen*	46	55	101		
Summe	712	1.642	2.354	60.789	3,9%

Quellen: KVcom, EKom21 und Einwohnermeldeamt von Groß-Bieberau zum 31.12.2019

* 101 Hilfen können nicht den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zugeordnet werden.

3.2.2 Hilfen zur Erziehung (§§ 29-35 SGB VIII)

Hilfen zur Erziehung (§§ 29-35 SGB VIII)	weiblich	männlich	gesamt	Junge Bevölkerung unter 21 Jahre	in % der altersgleichen Bevölkerung
Alsbach-Hähnlein	15	29	44	1.732	2,5%
Babenhausen	32	56	88	3.418	2,6%
Bickenbach	*	*	*	1.241	*
Dieburg	19	50	69	3.246	2,1%
Eppertshausen	7	22	29	1.288	2,3%
Erzhausen	4	21	25	1.786	1,4%
Fischbachtal	*	*	*	520	*
Griesheim	35	46	81	5.638	1,4%
Groß-Bieberau	9	15	24	919	2,6%
Groß-Umstadt	23	40	63	4.078	1,5%
Groß-Zimmern	22	39	61	3.168	1,9%
Messel	9	5	14	810	1,7%
Modautal	8	6	14	902	1,6%
Mühltal	21	30	51	2.776	1,8%
Münster	23	44	67	3.044	2,2%
Ober-Ramstadt	21	58	79	3.199	2,5%
Otzberg	6	14	20	1.204	1,7%
Pfungstadt	34	63	97	5.275	1,8%
Reinheim	32	57	89	3.224	2,8%
Roßdorf	18	46	64	2.681	2,4%
Schaafheim	12	28	40	1.743	2,3%
Seeheim-Jugenheim	19	40	59	3.257	1,8%
Weierstadt	31	51	82	5.640	1,5%
nicht zugeordnete Hilfen**	19	25	44		
Summe	424	794	1.218	60.789	2,0%

Quellen: KVcom, EKom21 und Einwohnermeldeamt von Groß-Bieberau zum 31.12.2019

* aus Datenschutzgründen erfolgt keine Nennung, da Anzahl unter 3

** 44 Hilfen können nicht den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zugeordnet werden.

3.2.3 Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII)

Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII)	weiblich	männlich	gesamt	Junge Bevölkerung unter 21 Jahre	in % der altersgleichen Bevölkerung
Alsbach-Hähnlein	*	*	22	1.732	1,3%
Babenhausen	9	23	32	3.418	0,9%
Bickenbach	10	6	16	1.241	1,3%
Dieburg	4	32	36	3.246	1,1%
Eppertshausen	*	*	8	1.288	0,6%
Erzhausen	5	14	19	1.786	1,1%
Fischbachtal	*	*	*	520	0,8%
Griesheim	6	31	37	5.638	0,7%
Groß-Bieberau	*	*	9	919	1,0%
Groß-Umstadt	9	25	34	4.078	0,8%
Groß-Zimmern	3	24	27	3.168	0,9%
Messel	4	12	16	810	2,0%
Modautal	*	*	14	902	1,6%
Mühltal	4	25	29	2.776	1,0%
Münster	3	32	35	3.044	1,1%
Ober-Ramstadt	16	26	42	3.199	1,3%
Otzberg	4	9	13	1.204	1,1%
Pfungstadt	9	47	56	5.275	1,1%
Reinheim	11	24	35	3.224	1,1%
Roßdorf	9	19	28	2.681	1,0%
Schaafheim	4	22	26	1.743	1,5%
Seeheim-Jugenheim	*	*	28	3.257	0,9%
Weiterstadt	8	58	66	5.640	1,2%
nicht zugeordnete Hilfen**	12	8	20		
Summe	140	512	652	60.789	1,1%

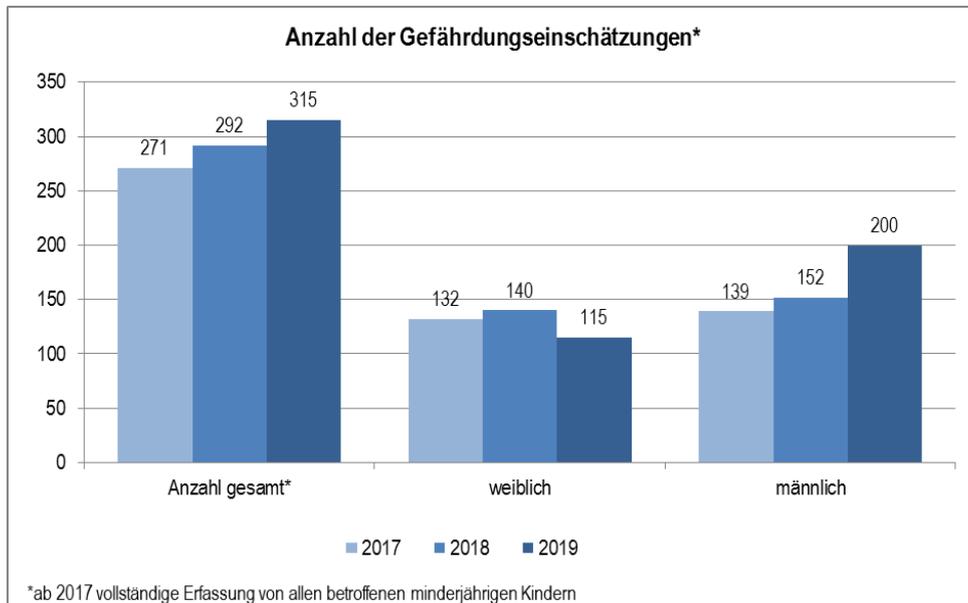
Quellen: KVcom, EKom21 und Einwohnermeldeamt von Groß-Bieberau zum 31.12.2019

* aus Datenschutzgründen erfolgt keine Nennung, da Anzahl unter 3

** 20 Hilfen können nicht den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zugeordnet werden.

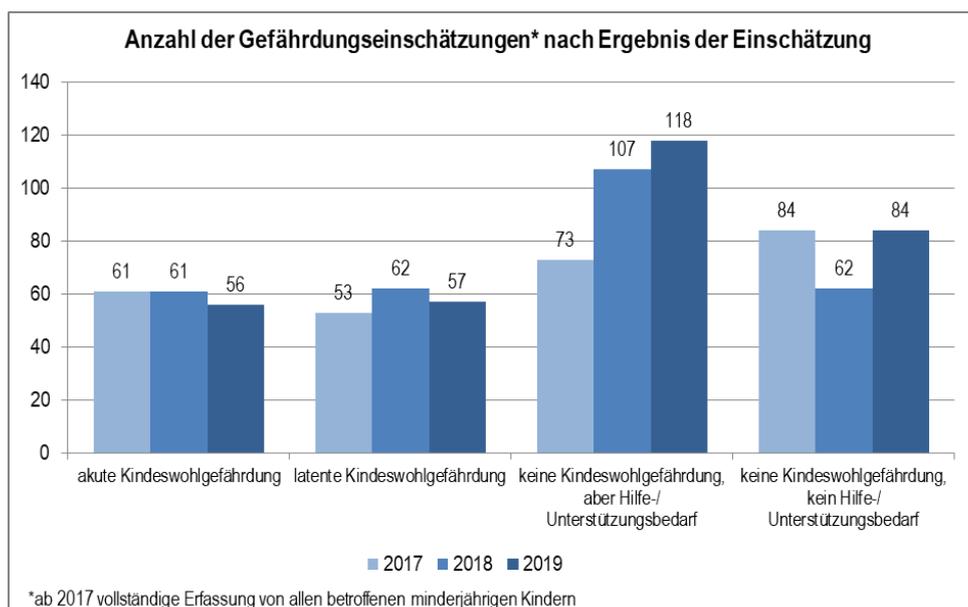
4. Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a SGB VIII

Seit 2017 werden alle Kinder, die von einer Gefährdungseinschätzung betroffen sind, erfasst. Bis dahin wurden nur die Kinder berücksichtigt, für die eine Meldung einer Gefährdung abgegeben wurde. Von 2017 zu 2018 hat die Anzahl um 7,7% und von 2018 zu 2019 um weitere 7,9% zugenommen.



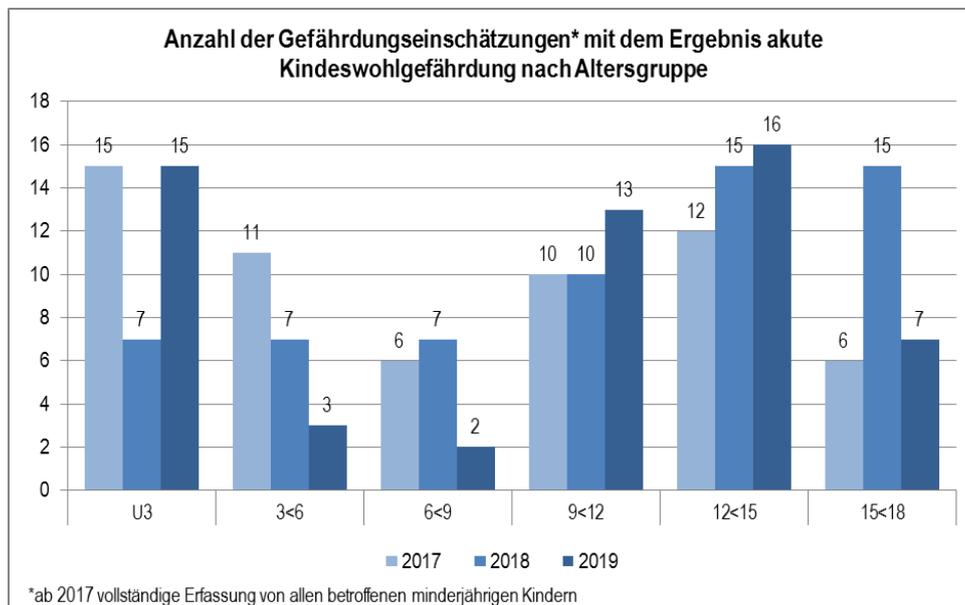
4.1 Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg hat die Summe der akuten und latenten Kindeswohlgefährdungen (KWG) von 2017 zu 2018 um 7,9% zu- und von 2018 zu 2019 um 8,1% abgenommen. Die Anzahl der akuten KWG war 2017 und 2018 mit 61 Meldungen gleich hoch und hat von 2018 zu 2019 um 1,8% abgenommen.



4.2 Akute Kindeswohlgefährdungen

Vor allem bei älteren Kindern und Jugendlichen zeigte sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg von 2017 zu 2018 eine Zunahme bei den akuten KWG. 2019 nahmen die akuten KWG für die 9- bis unter 15-Jährigen weiter zu. 2019 erfolgten die meisten KWG für die 12- bis unter 15-Jährigen und die unter 3-Jährigen.



5. Besonderheiten

Die Kolleginnen und Kollegen des ASD haben in 2019 insgesamt 2.354 Hilfen bearbeitet und 315 Gefährdungseinschätzungen vorgenommen.

Mit 51,7% haben die Hilfen zur Erziehung nach den §§ 29-35 den größten Anteil, mit 27,7% folgen die Eingliederungshilfen und die Hilfen für junge Volljährige haben einen Anteil von 13,5% an allen Hilfen.

Obwohl die Gesamtzahl der Hilfen seit 2015 leicht (2.302 auf 2.354) zugenommen hat, haben die Hilfen zur Erziehung um 17,3% (1.472 auf 1.218) und die vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen um 34,3% (213 auf 140) abgenommen. 2015 und 2016 war die Anzahl sowohl bei den Heimerziehungen als auch den Inobhutnahmen aufgrund der „Flüchtlingskrise“ sehr hoch.

Seit 2015 hat sich die Anzahl der Eingliederungshilfen mehr als verdoppelt (+56,7%, von 416 auf 652). Die Erhöhung geht vor allem auf die starke Zunahme (+84,6%) der ambulanten Eingliederungshilfen für Minderjährige (Teilhabeassistenzen) zurück.

Im Zeitraum zwischen 2015 und 2018 haben die Hilfen für junge Volljährige (§ 41) von 183 auf 365 Hilfen u.a. aufgrund der Aufnahme von minderjährigen Flüchtlingen zugenommen, die dann volljährig geworden sind. In 2019 hat die Anzahl im Vergleich zu 2018 um 12,9% auf 318 abgenommen. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass es in diesem Jahr weniger stationäre Hilfen für junge Volljährige (-22,4%) gab (2018: 246, 2019: 191).

Seit 2017 werden alle Kinder und Jugendliche eines Haushaltes erfasst, die von einer Gefährdung betroffen waren. Seitdem hat die Anzahl der Gefährdungseinschätzungen von 276 auf 315 Meldungen um 14,1% zugenommen.

Weiterhin zeigt sich, dass deutlich mehr Jungen (2019: 63,5%) als Mädchen von einer Gefährdungseinschätzung betroffen sind. Ein Viertel (25,4%) der 315 Meldungen werden für unter 3-jährige Kinder abgegeben. Für die 3- bis unter 6-Jährigen erfolgten 18,4% und für 12- bis unter 15-Jährige 17,5% der Gefährdungseinschätzungen. 2019 kamen die Kolleginnen und Kollegen des ASD bei 35,9% der Gefährdungseinschätzungen zum Ergebnis, dass eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung vorliegt. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2017 (42,1%) gesunken.